

1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2 STEFAN ZWEIG: LEBEN UND WERK 12

2.1 Biografie 12

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 18

Hitlers Wien, Zweigs Wien 18

Die Krisen der Donaumonarchie 20

Der Erste Weltkrieg und seine Folgen 22

Der Weg in den Faschismus 24

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 28

Psychologische Novellen (ab 1904) 28

Das Drama *Jeremias* (1917) 30

Erzählende Biografien, Essays, Autobiografie (ab 1920) 31

Der Roman *Ungeduld des Herzens* (1938) 35

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 37

3.1 Entstehung und Quellen 37

3.2 Inhaltsangabe 39

3.3 Aufbau 48

Gattungsfrage und Handlungsabschnitte 48

Zur Erzählgestaltung 50

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	54
Ich-Erzähler	54
Dr. B.	58
Czentovic	63
McConnor	68
Nebenfiguren	70
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	73
3.6 Stil und Sprache	77
3.7 Interpretationsansätze	86
Historischer Bezug: NS-Zeit	86
Biografischer Bezug	87
Psychologischer Deutungsansatz	89
Europäischer Humanismus versus Verrohung	91
3.8 Schlüsselstellenanalysen	94
4 REZEPTIONSGESCHICHTE	103
„Der ewige Weltbestsellerautor“	103
Neuverfilmung von 2021	104

5 MATERIALIEN 108

6 PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN 111

LERNKIZZEN UND SCHAUBILDER 141

LITERATUR 146

VORSCHAU

1

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich die Leser:innen in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht.

Das zweite Kapitel beschreibt **Stefan Zweigs Leben** und stellt den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** vor.

S. 12 ff.

- Stefan Zweig wurde am 28. November 1881 in Wien geboren, ging 1934, nach dem „Anschluss“ Österreichs ans „Dritte Reich“, ins Exil und nahm sich am 23. Februar 1942 in Brasilien (Petrópolis) das Leben.

S. 28 ff.

- Zweig hat ein umfangreiches Gesamtwerk hinterlassen und zählte bereits zu Lebzeiten zu den meistgelesenen Schriftstellern der Welt. Das Spätwerk *Schachnovelle* bestätigte ein letztes Mal den Ruf Zweigs als herausragender psychologischer Autor und avancierte schnell zu einem Klassiker.
- Die *Schachnovelle* ist tiefgründig konzipiert und erlaubt mehrere Deutungsansätze, die in der Literaturwissenschaft nach wie vor diskutiert werden.

Im dritten Kapitel geht es um eine **Textanalyse und -interpretation**.

Schachnovelle – Entstehung und Quellen:

S. 37 f.

Die *Schachnovelle* (1942) entstand in den Monaten vom September 1941 bis zum 21. Februar 1942 und damit kurz vor dem Suizid des Autors. Die Erzählung verwebt Biografisches wie die Exilerfahrungen Zweigs mit der Zeitgeschichte, namentlich der NS-Zeit, kulturgeschichtlichen Fragen, gesellschaftskritischen Betrachtungen sowie psychischen Extremsituationen zu intensiver Literatur.

2

STEFAN ZWEIG: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie¹



Stefan Zweig
(1881–1942)

© picture-alliance /
Leemage

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1881	Wien	Geburt am 28. November in Wien als zweiter Sohn des böhmischen Textilfabrikanten Moritz Zweig (1845–1926) und seiner Ehefrau Ida, geb. Brettauer (1854–1938).	
1899	Wien	Matura am Gymnasium in der Wasagasse.	17/18
1900–1904	Wien	Studium der Philosophie, Psychologie und Literaturgeschichte, Abschluss als Dr. phil. (Dissertation über Hippolyte Taine).	18–23
1901	Wien	<i>Silberne Saiten</i> . Gedichte.	19/20
1902	Wien	Beginn der Mitarbeit an der „Neuen Freien Presse“. Auf einer Reise nach Belgien erste Begegnung mit dem belgischen Dichter Émile Verhaeren.	20/21
1904	Wien	<i>Die Liebe der Erika Ewald</i> . Novellen-Band.	22/23
1904–1914	Wien und Reisen	Großbürgerliches Leben mit Reisen, z. B. nach Indien und Amerika, enormer Lektüreaufwand und Niederschrift vieler Werke.	23–33
1911	Wien	<i>Brennendes Geheimnis</i> . Populäre Novelle, die das zeitgenössische Interesse an Erotik und Tiefenpsychologie bedient.	29/30
1914–1918	Wien, Zürich	Zweig arbeitet während des Ersten Weltkrieges im Kriegsarchiv, wird nach anfänglicher Begeisterung zum Pazifisten, befürwortet die Europa-Idee, lebt zum Kriegsende kurz in Zürich.	32–37

¹ Im Folgenden wird nur das Wesentliche aufgeführt. Für weitere Details kann man die wissenschaftlich betreuten Internetportale <https://stefan-zweig.com> und <https://stefan-zweig-zentrum.at> nutzen. Selbstverständlich ist die Wikipedia-Seite https://de.wikipedia.org/wiki/Stefan_Zweig zu empfehlen. Das detaillierte *Stefan-Zweig-Handbuch* (2018) oder Matuscheks Biografie (2006) sind für akademische Kreise und Liebhaber Zweigs gedacht. (Alle Links in dieser Erläuterung: Stand Januar 2023.)

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zusammenfassung

- Zweig wuchs im Wien der Jahrhundertwende auf. Diese glanzvolle Metropole zehrte zwar nach 1900 von den Erträgen der Vergangenheit, erlebte jedoch die künstlerisch-literarisch wie wissenschaftlich produktive Blütezeit der „Wiener Moderne“. Zugleich offenbarte sich den aufmerksamen Zeitzeugen die schleichende Agonie des Vielvölkerreiches Österreich-Ungarn.
- Mit dem Einschnitt des Ersten Weltkriegs und der vernichtenden Niederlage der Mittelmächte folgte in den 1930er Jahren eine zweite Katastrophe, als das NS-Regime mit seiner Ideologie die politische Lage auch in Österreich immer mehr beeinflusste und dann im März 1938 schließlich den sogenannten „Anschluss“ vollzog. Für einen Schriftsteller jüdischer Herkunft wie Zweig gab es danach in Österreich keine Zukunft mehr.

Hitlers Wien, Zweigs Wien

Hitlers Jahre in
Wien

Als Adolf Hitler, 1889 im österreichischen Braunau am Inn geboren, 1908 im Alter von 19 Jahren für fünf Jahre nach Wien zog und noch niemand ahnen konnte, dass dieser Mann einmal das Leben von Millionen, darunter das Stefan Zweigs, verderben oder vernichten würde, zeigte sich ihm eine glanzvolle Metropole voller Gegensätze. In der **viertgrößten Stadt Europas** mit etwa zwei Millionen Einwohnern landete Hitler nach dem Scheitern seiner Pläne, die Akademie zu besuchen und Künstler zu werden, zunächst auf der Straße. Eine Unterkunft fand er im fortschrittlich geführten Männerwohnheim in Wien-Brigittenau. Dieses Heim wurde 1905 eröffnet, um das als problematisch eingeschätzte sogenannte ‚Schlafgängertum‘⁴ und die stinkenden Notquartiere für die vielen Obdachlosen oder armen Arbeiter in der florierenden Großstadt zu reduzieren. Es setzte Maßstäbe in der Hygiene

⁴ Wohnungsinhaber vermieteten damals ihr Bett tagsüber stundenweise an sogenannte Schlafgänger.

3.1 Entstehung und Quellen

Zusammenfassung

Die *Schachnovelle* entstand nach einer Schiffsreise Zweigs von New York nach Südamerika im August 1941 in den Monaten von September 1941 bis zum 21. Februar 1942 in Petrópolis, Brasilien. Zweig hatte in Briefen Andeutungen zur Novelle gemacht. Entgegen mehrdeutiger Formulierungen hat Zweig seine letzte Novelle sehr geschätzt, und sie ist als literarisches Vermächtnis mit bilanzierendem Charakter zu begreifen.

Wie der Ich-Erzähler der *Schachnovelle* reiste Stefan Zweig auf einem Schiff von New York nach Buenos Aires, verließ das Schiff aber in Rio de Janeiro und reiste von dort weiter zu seinem Haus nach Petrópolis, seinem letzten Aufenthaltsort. Die Schiffsreise dürfte ihn inspiriert haben, und ab Mitte September 1941 fing er mit der Niederschrift der Novelle an.²⁹ In Briefen hat er über die Entstehung informiert. So schreibt er beispielsweise an Friderike Zweig am 17. September 1941 über das Vorhaben, eine „**kleine abseitige Novelle**“ zu schreiben. Zudem erwähnt er die Novelle in einem Brief vom 16. November 1941 an seinen Verleger Ben Huebsch sowie in einem Brief vom 28. November 1941 an Victor Wittkowski.³⁰ Mit erkennbarem Stolz informiert er schließlich Hermann Kesten am 15. Januar 1942 über das Ergebnis seiner bisherigen Arbeit mit den Worten:

Schiffsreise nach
Buenos Aires

²⁹ Vgl. SZH, S. 233 f.

³⁰ Zweig, *Briefe 1932–1942*, S. 315, 322, 329.

3.1 Entstehung und Quellen

„Beliebt-unglückliches Format“

„Ich habe eine Novelle geschrieben in meinem beliebt-unglücklichen Format, zu groß für eine Zeitung und ein Magazin, zu klein für ein Buch, zu abstrakt für das große Publikum, zu abseitig in seinem Thema. Aber Sie wissen ja, dass Mütter ihre einerseits schwächlichen, andererseits begabten Kinder am zärtlichsten ans Herz drücken.“³¹

Selbstzweifel

Zweig meint, der Umfang der Erzählung sei für einen wirtschaftlich denkenden Verleger „unglücklich“, da nicht eindeutig für eine Entscheidung, sie in Buchform zu publizieren. Dennoch sieht er seine letzte Novelle literarisch als gelungen an, wenngleich sie aufgrund ihrer wohl komplexen poetischen Gestaltung und ihrer Handlung vielleicht kein breites Publikum erreichen könnte. Letzteres sollte sich als Irrtum Zweigs erweisen. Das Typoskript hatte Lotte Zweig getippt, das Deckblatt blieb in Rio. Am 21. Februar 1942 wurden die **drei Durchschläge mit persönlichen Begleitbriefen** an diejenigen verschickt, die für die Veröffentlichungen in unterschiedlichen Sprachen (Deutsch, Englisch, Spanisch) sorgen sollten.³² In der Nacht des folgenden Tages begingen Lotte und Stefan Zweig Suizid.

³¹ Ebd., S. 336.

³² Vgl. SZH, S. 234.

3.2 Inhaltsangabe

Zusammenfassung

Der in zahlreichen Anekdoten mystifizierte Schach-Weltmeister Mirko Czentovic ist wie der Ich-Erzähler Gast eines Passagierdampfers auf dem Weg nach Buenos Aires. Aus Faszination am Charakter von Czentovic gelingt es dem Ich-Erzähler, zusammen mit anderen Passagieren, gegen Bezahlung Schachpartien gegen Czentovic zu arrangieren. Nur durch Ratschläge eines scheinbar exzellent spielenden Unbekannten können sich die Schachlaien aus der Affäre ziehen. Der Ich-Erzähler kommt mit dem Unbekannten, einem Dr. B., ins Gespräch, und er erfährt von dessen Leidenszeit in der Gestapo-Haft, die Dr. B. zunächst mithilfe von gedanklich nachgespielten Meisterpartien übersteht, die er einem seinen Peinigern gestohlenen Schachbuch entnommen hat. Als er aber in seiner verzweifelten Situation in Isolationshaft beginnt, im Kopf gegen sich selbst zu spielen, kostet ihn dies um ein Haar seine psychische Gesundheit. An Bord des Passagierschiffes willigt Dr. B. in eine weitere Partie gegen Czentovic ein und gerät dabei in eine bedrohliche psychische Krise, aus der ihn der Ich-Erzähler in letzter Sekunde befreit.

1. Abschnitt (H S. 5/R S. 5)

Der Ich-Erzähler beschreibt den Trubel kurz vor der Abfahrt eines Passagierschiffes von New York nach Buenos Aires. Er selbst hält sich mit einem Freund etwas abseits vom Durcheinander auf dem Promenadendeck auf und registriert die Blitzlichter der Pressefotografen, weil offenbar eine prominente Persönlichkeit mitfahren wird. Der Freund erklärt, es handle sich um den Schachweltmeister Mirko Czentovic, der nach seinen Spielerfolgen in Amerika zu weiteren Auftritten nach Südamerika reisen wolle.

2. Abschnitt (H S. 5–10/R S. 5–13)

Der Freund und der Ich-Erzähler kommen miteinander über die erstaunliche Karriere von Czentovic ins Gespräch, über die es in

Prominenter
Passagier



Schachnovelle
to go



Karriere eines
Außenseiters

Zusammenfassung

Die vielleicht bekannteste und von Kritikern geschätzte Erzählung Zweigs wurde in knapp 60 Sprachen übersetzt und verkauft sich bis heute in hoher Stückzahl. Es gibt zahlreiche Adaptionen (z. B. Hörspiele, Bühnenfassungen) sowie eine neue Verfilmung (2021).

„Der ewige Weltbestsellerautor“

Die *Schachnovelle* ist nach ihrer Veröffentlichung im Jahr 1942 zum vielleicht bekanntesten Werk Zweigs geworden und führte mit dazu, dass der Weltruhm Zweigs, der bereits zu Lebzeiten einer der international meistgelesenen deutschsprachigen Autoren war, bis heute anhält. Sie wurde bereits nach ihrem Erscheinen ausgesprochen positiv aufgenommen. Es kam zu Verfilmungen, Adaptionen für die Bühne wie die Bühnenfassung von Helmut Peschina (2004) sowie zu Hörbüchern, Hörspielen und natürlich zahlreichen Forschungsstudien. Die beiden Verlage, die bei Ablauf der 70-jährigen Schutzfrist Ende des Jahres 2012 die Verlagsrechte innehatten, gaben Übersetzungsverträge für 58 Sprachen an.⁵⁸ Mit der Schlagzeile „Der ewige Weltbestsellerautor“ ging die WELT am 22. Februar 2017 auf den Dauererfolg der Bücher Zweigs ein.⁵⁹

Ein Sprecher des S. Fischer-Verlags, der die Werke Zweigs seit Jahrzehnten herausgibt, gab an, dass die Verkaufszahlen auch 75 Jahre nach Zweigs Tod sehr gut und stabil seien. Die *Schachnovelle*, eine wichtige Schullektüre, sei mit mehr als 2,4 Millionen verkauften Exemplaren eines der meistverkauften Bücher der Verlagsgeschichte überhaupt und gehe mit durchschnittlich

Bekanntestes
Werk Zweigs



Mario Adorf in
Verfilmung (1960)



Bis heute ein
Bestseller

58 Vgl. SZH, S. 239.

59 Vgl. https://www.welt.de/print/welt_kompakt/print_literatur/article162277432/Der-ewige-Weltbestsellerautor.html.

5

MATERIALIEN

Isolationshaft
heute

Wie präzise Stefan Zweig in seiner Novelle die psychischen Folgen einer längeren Isolationshaft beschrieben hat, verdeutlicht eine Meldung von Amnesty International über die bis heute andauernde einschlägige Praxis in US-Bundesgefängnissen. (Die Materialauswahl darf also nicht als Täter-Opfer-Umkehrung missverstanden werden oder als Relativierung der Verbrechen, für die die Häftlinge verurteilt wurden.)

„16. Juli 2014 – Die Isolationshaft in den US-Bundesgefängnissen verstößt gegen internationales Recht und hat verheerende Folgen für die Gesundheit der Gefangenen. Zu diesem Ergebnis kommt Amnesty International in dem heute veröffentlichten Bericht *Entombed: Isolation in the US Federal Prison System* (Lebendig begraben – Isolationshaft in US-Bundesgefängnissen). Der Bericht stellt fest, dass im ADX Florence in Colorado – dem einzigen Hochsicherheitsgefängnis, das die US-Bundesregierung betreibt – die Gefangenen über Jahre 22–24 Stunden täglich in abgeschirmten Einzelzellen verbringen müssen.

„Die Gefangenen entwickeln Angstzustände, Depressionen, Schlafstörungen, Bluthochdruck, Paranoia, Wahnvorstellungen und Psychosen durch die langanhaltende Isolationshaft“, sagt Maja Liebing, Amerikaexpertin von Amnesty in Deutschland. „Trotzdem gehört im einzigen Hochsicherheitsgefängnis, das die US-Regierung betreibt, Isolationshaft zur Routine. Die US-Regierung verstößt damit klar gegen internationales Recht.“

Das ADX Florence Gefängnis bietet Platz für 490 männliche Insassen. Die Gefangenen verbringen mindestens zwölf Monate in Isolationshaft, bevor Hafterleichterungen überhaupt in Betracht gezogen werden. Eine Studie von Rechtsanwälten

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1

Textstelle: H S. 30/R S. 45 („In dieser äußersten Not ereignete sich nun etwas Unvorhergesehenes ...“) bis H S. 33/R S. 49 („... endlich allein und doch nicht mehr allein!“)

Interpretieren Sie die Textstelle aus Stefan Zweigs *Schachnovelle* vor dem Hintergrund der Gesamthandlung.

Vorbemerkung:

Der Klassiker unter den Klausuraufgaben zum Abschluss einer Unterrichtseinheit zu einer Ganzschrift ist der Interpretationsaufsatz einer Textstelle. Im Abitur haben sich überschaubare Textlängen bewährt, also nicht viel länger als 120 Zeilen. Und zugleich ist es eine der anspruchsvollsten Aufgaben, die zu Recht im höchsten Anforderungsbereich III angesetzt wird. Der Operator „Interpretieren“ setzt voraus, dass eine methodische Abfolge von Analyseschritten bekannt ist und es dann zur darauf beruhenden Deutung kommt.⁶⁷ Analyse und Interpretation gehen Hand in Hand, daher ist die mittlerweile übliche kürzeste Aufgabenstellung mit dem besagten Operator nur folgerichtig. Man muss analysieren, welche Wortwahl, welche Syntax, welche literarischen und erzählerischen Gestaltungsmittel eingesetzt werden, und deren Funktion klären. Daraus leitet sich eine Deutung der Textstelle ab, die in den Kontext der ganzen Erzählung zu setzen ist. Gegebenenfalls kön-

⁶⁷ Für mich persönlich war Matzkowski (1997) maßgeblich.

LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER

Lernskizze 1: Übersicht zum Werk Stefan Zweigs

Genre	Beispiele	Tendenzen
journalistische Texte, Artikel, Herausgeberschaften	Europa-Reden, Herausgeberschaft von Verlaine, Dickens	umfangreich, breites Interesse und Absicht der Förderung
Dramen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Tersites</i> (1907) ▪ <i>Jeremias</i> (1917) 	Der <i>Jeremias</i> ist Zweigs Schlüsseltext für seinen Pazifismus.
Lyrik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Silberne Saiten</i> (1901) ▪ <i>Gesammelte Gedichte</i> (1924) 	Schwermut, Lebensbetrachtungen
historische und literarische Biografien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Verlaine</i> (1905) ▪ <i>Baumeister der Welt</i> (1920, 1925, 1928) ▪ <i>Joseph Fouché</i> (1929) ▪ <i>Marie Antoinette</i> (1932) ▪ <i>Erasmus</i> (1934) ▪ <i>Magellan</i> (1938) 	Stellt die humanistische Tradition in den Vordergrund, behandelt Persönlichkeiten, die Erfahrungen des Scheiterns an der Zeit und ihren Umständen erleben.
Romane, Erzählungen, Novellen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Erika Ewald</i> (1904) ▪ <i>Brennendes Geheimnis</i> (1911) ▪ <i>Amok</i> (1922) ▪ <i>Verwirrung der Gefühle</i> (1927) ▪ <i>Ungeduld des Herzens</i> (1939) ▪ <i>Schachnovelle</i> (1942) 	Psychologisch angelegt, an S. Freud orientiert, lotet Verborgenes im Menschen aus (Motiv des Besiegten in der <i>Schachnovelle</i>).